

# Volkszeitung

**Nr. 279.** Die „Lodz Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit“ beigegeben. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 4.20, wöchentlich Zl. 1.05; Ausland: monatlich Zl. 6.—, jährlich Zl. 72.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
**Lodz, Petrikauer 109**  
Post, links.  
**Tel. 36-90. Postcheckkonto 63.508**  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 1.30 bis 2.30.

**Anzeigenpreise:** Die siebengefaltene Millimeterzeile 12 Groschen, im Text die dreigesfaltene Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnachrichten und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: **Alexandrow:** W. Kössner, Parzejewska 16; **Bialystok:** B. Schwalbe, Stoleczna 43; **Konstantynow:** B. W. Rodzow, Plac Wolnosci 38; **Ozorkow:** Amalie Richter, Neustadt 505; **Pabianice:** Julius Walta, Sienkiewicza 8; **Tomaszow:** Richard Wagner, Bahnstraße 68; **Zdunska-Wola:** Johann Mühl, Szablowska 21; **Zgierz:** Eduard Stranz, Rynek Miloskiego 13; **Zyrardow:** Otto Schmidt, Hiellego 20.

## 7 Mandate!

Das unoffizielle Wahlergebnis. — Die Deutsche Sozialistische Arbeitspartei ist die zweitstärkste politische Organisation in Lodz.

Nachdem wir im Laufe des gestrigen Nachmittags die Wahlergebnisse aus den letzten Stimmbezirken erhalten haben, sind wir in der Lage, das endgültige Resultat zu bringen, welches nur insofern einer kleinen Aenderung unterliegen kann, als die Hauptwahlkommission noch über einzelne in den Stimmbezirken beanstandete Stimmen zu entscheiden haben wird.

Danach erhielten Stimmen:  
**Liste 1 (Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens) — 16643 Stimmen**

- Liste 2 (P. P. S.) — 55702 Stimmen
- Liste 3 (Chadecja) — 14193 Stimmen
- Liste 4 (Bund) — 13993 Stimmen
- Liste 6 (Poalej-Zion-Linke) — 7076 Stimmen
- Liste 7 (N. P. R. Linke) — 13194 Stimmen
- Liste 10 (Unabhängige Sozialisten) — 2760 Stimmen
- Liste 11 (N. P. R. Rechte) — 1744 Stimmen
- Liste 12 (Hausbesitzer) — 6706 Stimmen
- Liste 15 (Poalej-Zion-Rechte) — 610 Stimmen
- Liste 17 (Invaliden) — 2848 Stimmen
- Liste 18 (Deutsche Wahlvereinigung) — 7299 Stimmen
- Liste 20 (Unparteiische Polen) — 198 Stimmen
- Liste 21 (Hitachdut) — 2283 Stimmen
- Liste 22 (Unparteiische religiöse Juden) — 4679 Stimmen
- Liste 23 (Juden, Einwohner von Lodz) — 1322 Stimmen
- Liste 24 (Resurca, Grohmann) — 10435 St.
- Liste 25 (Sanacja) — 2627 Stimmen
- Liste 26 (Jüdischer demokratischer Block) — 3714 Stimmen
- Liste 28 (Endecja) — 8695 Stimmen
- Liste 29 (Orthodoxen) — 11364 Stimmen

Liste 30 (Zionisten) 11087 Stimmen  
Liste 31 (Jüdischer Wirtschaftsblock) 1801 St.  
Im ganzen wurden 242869 Stimmen abgegeben, von denen  
**42111 Stimmen für ungültig erklärt** wurden. Der überwiegende Teil der ungültigen Stimmen war auf die listierte Liste Nr. 5 abgegeben worden.

Mandate erhielten:

Liste 1	— 7 Mandate
Liste 2	— 23 "
Liste 3	— 6 "
Liste 4	— 5 "
Liste 6	— 3 "
Liste 7	— 5 "
Liste 10	— 1 "
Liste 11	— 0 "
Liste 12	— 2 "
Liste 15	— 0 "
Liste 18	— 3 "
Liste 20	— 0 "
Liste 21	— 0 "
Liste 22	— 2 "
Liste 23	— 0 "
Liste 24	— 4 "
Liste 25	— 1 "
Liste 26	— 1 "
Liste 28	— 3 "
Liste 29	— 4 "
Liste 30	— 4 "
Liste 31	— 0 "

Die vorstehenden Ergebnisse sind nicht offiziell. Die Hauptwahlkommission trat zwar gestern zusammen, kontrollierte aber nur die Ergebnisse von 10 Stimmbezirken. Heute abend tritt die Kommission zu weiterer Arbeit zusammen.

der Stimmen hat das deutsche Volk selbst aufgebracht, welches, wie sich jetzt zeigt, im Jahre 1919 und 1923 bei den Wahlen zu einem großen Teile Stimmenenthaltung geübt hat.

Die Stimmen für die Liste 1 stammen, was die Zahlen deutlich zeigen, auch nicht aus kommunistischen Kreisen. Die Kommunisten hatten ihren Anhang in den Reihen der polnischen Arbeiterschaft und vielleicht zu einem gewissen Teil in jüdischen, obzwar auch hier die Zahlen deutlich sprechen. Die Juden erzielten gleichfalls einen bedeutenden Stimmengewinn.

Das deutsche werktätige Volk und die deutsche Einwohnerschaft unserer Stadt kann auf das Wahlergebnis jedenfalls stolz sein. 10 Mandate besaß die deutsche Einwohnerschaft im Stadtrat noch nie. Es waren ihrer bisher immer nur 7. Dabei ist in Betracht zu ziehen, daß die Zahl der Bewohner unserer Stadt gestiegen ist und dies nicht zugunsten der Deutschen.

Vor der Organisation der deutschen Werktätigen, vor den gewählten 7 Stadtverordneten, steht nun die schwere praktische Arbeit auf dem Gebiete der Lodzger Selbstverwaltung. Diese Arbeit ist verantwortlich, ist schwer. Die Fraktion übernimmt sie gern, da sie eine weitere Etappe auf dem Wege der Entwicklung der Organisation ist und eine Etappe des Kampfes um unsere nationale und wirtschaftliche Befreiung.

### Das Ergebnis der Stadtratwahlen in Kalisch.

Die am Sonntag in Kalisch stattgefundenen Stadtratwahlen zeigten folgendes Ergebnis: P. P. S. — 4 Mandate, „Bund“ — 2, Unabhängige Sozialisten — 3, Poalej-Zion-Linke — 2, N. P. R. — 3, Chadecja — 6, Polajischer Dem. Block (Sanacja) — 2, Jüdische Handwerker — 2, Hausbesitzer — 4, Juden-Orthodoxen — 5, Jüdisches Wirtschafts-Komitee — 1 Mandat. Auf die listierte kommunistische Liste wurden 1003 Stimmen abgegeben, die ihnen zwei Mandate gebracht hätten. Stimmberechtigt waren 27060 Personen, gewählt haben 20101.

#### In Pomzga

fanden am vergangenen Sonntag ebenfalls Stadtratwahlen statt. Trotzdem ein endgültiges Resultat noch nicht vorliegt, so ist auch hier ein großer Sieg der Linksparteien unzweifelhaft. Die P. P. S. wird ihren bisherigen Bestand von 2 Mandaten voraussichtlich auf 8—10 erhöhen. Völlig geschlagen sind die Rechtsparteien, die kaum nur noch 10 Mandate erhalten dürften.

#### In Grodno

haben die Stadtratwahlen am Sonntag folgendes Ergebnis gezeitigt: P. P. S. — 4 Mandate, Bund — 3, Poalej Zion — 1, Kommunisten — 5, Jüdischer Nationaler Block — 13, Polajischer Christlicher Block — 9 Mandate.

### Das Pressedekret „funktioniert“.

Die Nr. 230 vom 8. Oktober des „Poznaner Tageblatt“ ist wegen Abdruck eines Artikels über die Anleihefrage aus dem „Kurjer Poznansti“ konfisziert worden. Auch der „Kurjer Poznansti“ wurde für denselben Artikel konfisziert.

Die deutsche werktätige Bevölkerung unserer Stadt hat das politische Examen glänzend bestanden.

Die europäische Wahlagitration der Liste 1, die manchem Spießer unbekannt erschien, hat die Gemüter aufgerüttelt und sie daran gemahnt, daß vorgestern eine der allerwichtigsten Fragen auf der Tagesordnung stand.

5000 Stimmen Zuwachs seit 1923 hat die Organisation der deutschen Arbeiterschaft zu verzeichnen. 16643 Stimmen ist eine Masse! Sechzehntausend Volksgenossen unserer Stadt haben sich zu uns bekannt, sind den dornigen Weg der Befreiung des deutschen Volkes aus der politischen und wirtschaftlichen Knechtung mit uns gegangen.

Die Organisation, die D. S. A. P., ist, wenn wir die kommunistischen Stimmen nicht in Betracht ziehen wollten und was das Wahlergebnis deutlich zeigt, die zweitstärkste politische Partei in unserer Stadt. Wir, das werktätige deutsche Volk, haben

uns durch diesen glänzenden Wahlsieg wieder eine arbeitsfähige und kampfbereite Vertretung im Stadtrat erungen. Wir haben, wie wir aufgefordert wurden, bewiesen, daß uns unsere nationalen Interessen nicht gleichgültige Dinge sind.

Viel wurde seitens unserer Gegner über „Wahlsplitterung, Zerstörung und Zerreißung des Deutschtums“ gesprochen. Die Zeit, in der diese „Argumente“ zogen, ist längst vorüber. Heute weiß es jeder deutsche Werktätige, daß die wirtschaftlichen Interessen auf dem Spiele stehen und nur die ehernen Worte „links“ und „rechts“ die Entscheidung bringen.

Das Wahlergebnis hat gezeigt, daß die Zahl der deutschen Stimmen ganz gewaltig gestiegen ist. Von 17000 im Jahre 1923 auf fast 24000. Es mag wohl sein, daß der eine oder der andere polnische Werktätige, der zu unserer Arbeit Vertrauen gefunden hat, für uns seine Stimme abgegeben hat. Hier kann es sich aber nur um Einzelstimmen handeln. Die Masse

### Gerüchte über Sejmauflösung.

Ein der Regierung nahestehendes Blatt in Warschau brachte gestern früh das Gerücht, daß die Parlamentsauflösung am 30. November d. J. erfolgen werde und die Neuwahlen am 25. Februar nächsten Jahres ausgeschrieben werden sollen. Die Parlamentsauflösung würde sodann am 19. März erfolgen. Ein zweites ebenfalls der Regierung nahestehendes Blatt demütiert diese Meldung in der Weise, daß dieselbe verfrüht sei, da sich die Regierung mit dieser Frage noch nicht beschäftigt habe.

### Man will für einen Kriegsfall vorbereitet sein.

Der Privatbesitz im Kriegsfall. — Eine Verordnung des Staatspräsidenten.

Der „Dziennik Wstaw“ (Nr. 19) enthält eine vom 26. August datierte Verordnung des Staatspräsidenten, die mit dem 13. Oktober d. J. in Kraft tritt und in welcher Form und Ausmaß der Sachleistungen der Bürger für den Fall des Kriegsausbruchs, einer allgemeinen oder teilweisen Mobilisation oder eines „im Interesse der Landesverteidigung gefaßten Beschlusses des Ministerrats“ (Art. 1) festgelegt werden.

Aus den Bestimmungen der Verordnung geht hervor, daß mit dem Augenblick des Kriegsausbruchs oder der Anordnung der Mobilisation, der gesamte Privatbesitz vorbehaltlos dem Staats zur Verfügung steht; von seinem Ermessen hängt die Enteignung oder Einschränkung des Privatbesitzes in jedem einzelnen Falle ab.

Die Sachleistungen beziehen sich nicht allein auf das Berg- und Hüttenwesen und die verarbeitende Industrie, sondern auch auf die Landwirtschaft und alle Zweige des Transportwesens, alle Handels-, Lager- und Kommissionsunternehmen usw., auf Unternehmen, die zur gegenseitigen Verständigung, Überwindung oder Entgegnung von Nachrichten auf Entfernung dienen, eingerichtet oder vorgesehen sind, d. h. also auf Zeitungen und Zeitschriften, Fernsprechanlagen, Telegraphenagenturen usw. (Art. 31).

### Die Verfasser der Flugchrift kommen vors Gericht.

Spätestens im November ist der Prozeß gegen die Verfasser und Verbreiter der Flugchrift „Die Wahrheit über General Zagucki“ zu erwarten. Sie werden sich vor dem Lemberger Bezirksgericht zu verantworten haben. Von den Festgenommenen wurden alle wieder freigelassen, mit Ausnahme der Studenten Borzhewicz und Twardowski.

### Eine Unterredung Jaleski—Chamberlain in Paris.

Chamberlain interessiert sich besonders für den polnisch-litauischen Konflikt.

Paris, 10. Oktober (Pat). Das Wolff-Büro berichtet aus Paris von einer Unterredung Jaleskis mit Chamberlain. Gegenstand der Besprechung waren mit der letzten Völkerbundstagung verbundene Fragen sowie die polnisch-russischen Forderhandlungen. Auch über den polnisch-litauischen Konflikt wurde eingehend gesprochen, für welche Frage Chamberlain sich besonders interessierte.

### Jaleski in Nizza.

Nizza, 10. Oktober (Pat). Heute mittag traf hier Außenminister Jaleski ein.

### Großer sozialdemokratischer Wahlsieg in Hamburg.

Berlin, 10. Oktober (Pat). Die Wahlen für den Hamburger Stadtrat, der gleichzeitig das Parlament der Freien Stadt Hamburg ist, haben den Sozialdemokraten einen großen Sieg gebracht. Sie erhielten 244 tausend Stimmen, das ist um 70 tausend Stimmen mehr als im Jahre 1924. Auch die Kommunisten haben eine bedeutende Anzahl von Stimmen auf ihre Liste vereinigt, und zwar erreichten sie 110 tausend Stimmen, das ist um 30 tausend Stimmen mehr als bei den letzten Wahlen. Das Zentrum und die Deutsche Volkspartei haben ihren Bestzustand aufrechterhalten.

### Die englische Arbeitspartei und die Internationale.

Lansbury Parteivorsitzender.

Am letzten Tage des Kongresses der Arbeitspartei brachte Brockway im Namen der Unabhängigen Arbeiterpartei eine Resolution ein, die die Exekutivkommission auffordert, alle nur möglichen Schritte zu unternehmen, um die internationale Vereinigung aller Arbeiterorganisationen durch eine Konferenz der beiden Internationalen und der keiner der beiden angeschlossenen Parteien herbeizuführen. In der Begründungserklärung gab Brockway zu, daß eine Einigung unmöglich sei, solange die Moskauer Internationale ihre Taktik nicht ändere. Er glaubt jedoch, Zeichen einer solchen Sinnesänderung beobachten zu können. Zum Schluß fordert

# Scharfmacherei in Litauen.

## Die Rownoer Wilna-Festlichkeiten werden zur Vertiefung des Hasses gegen Polen ausgenutzt.

Wilna, 10. Oktober. Gestern sind sämtliche Zeitungen in Litauen mit Trauerrändern erschienen. Die Leitartikel waren dem Jahrestage des Einmarsches der Truppen des Generals Zeligowski in Wilna gewidmet. Die amtliche „Litwa“ bringt einen Artikel des Ministerpräsidenten Woldemaras, in welchem der Ministerpräsident das litauische Volk aufruft, mannhaft und zuversichtlich zu bleiben, in Liebe zum Vaterlande zu entbrennen, damit es jederzeit bereit sei, das Land der Gedyminen zu besetzen. In allen Kirchen Litauens wurden Gottesdienste abgehalten, in denen für die Befreiung Wilnas Stimmung gemacht wurde. Sämtliche Vergnügungsorte waren geschlossen. Auf allen Regierungsgebäuden wurden Flaggen mit einem Trauerschwarz ausgehängt.

Das Rownoer Radio veröffentlichte ein Kommuniqué, in dem die Befreiung Litauens, Wilna unbedingt wieder in Besitz zu nehmen, unterstrichen wird. In dem Kommuniqué ist jedoch gesagt, daß dieses Ziel auf dem Kriegsweg nicht zu erreichen sei, da Litauen einen bewaffneten Kampf mit Polen nicht aushalten könne. Litauen sei bereit, mit Polen zu verhandeln, jedoch nur unter der Kontrolle der Großmächte. Nach dem Bruch des Vertrages von Suwalki durch Polen und nach der Erklärung des Marschalls Pilsudski über

die Geschichte des Bunes des Generals Zeligowski könne Litauen zu Polen kein Vertrauen mehr haben. Deshalb sei eine Kontrolle der Großmächte notwendig.

### Eine Stimme der Vernunft.

Der Vorsitzende des vorläufigen litauischen Komitees in Wilna hat an die im Wilna Gebiet wohnhaften Litauer einen Ausruf erlassen, in dem er dieselben auffordert, die Ruhe zu bewahren, da die Hoffnung vorhanden ist, daß die gegenwärtige Erscheinung nur vorübergehender Natur sei.

### Pilsudski nach Grodno abgereist.

Wilna, 10. Oktober (Pat). Marschall Pilsudski hat heute dem Bischof Sulbrzykowski im Bischofspalast eine Visite ab und hatte mit ihm eine anderthalbstündige Konferenz.

Am Nachmittag empfing Pilsudski den Bischof Michalkiewicz, den polnischen Gesandten in Riga Lutski und hierauf Delegationen der militärischen Verbände.

Am Abend ist Marschall Pilsudski nach Grodno abgereist, während die Minister Dobrucki und Staniewicz sowie Wojewode Roczkiewicz mit demselben Zuge nach Warschau abgereist sind.

er die Einbeziehung der Arbeiterorganisationen anderer Kontinente in die internationale Bewegung. Ein Delegierter der Bergarbeiter unterstützt die Resolution. Gramp bekämpft sie im Namen der Exil-Litauer, indem er darauf verweist, daß er Anzeichen eines Umschwungs bei Moskau nicht bemerken könne. Eine Zusammenarbeit könne lediglich auf Grund des gegenseitigen Respekts möglich sein. In der Abstimmung wurde die Resolution mit 1381000 gegen die bemerkenswert große Minderheit von 1071000 Stimmen abgelehnt.

Zum Schluß der Sitzung wurde dem bisherigen Parteivorsitzenden Roberts, der ein hervorragender Geiger ist, im Namen der Partei eine wertvolle Geige zum Geschenk gemacht. Den Vorsitz der Partei wird im kommenden Jahre Lanebury führen.

### Kriegszustand in Bulgarien.

Sofia, 10. Oktober. Die bulgarische Regierung beschloß, das Parlament noch diese Woche einzuberufen sowie über das Territorium längs der südslawischen Grenze den Kriegszustand zu verhängen.

### Die Antwort Bulgariens überreicht.

Belgrad, 10. Oktober (Pat). Aus Sofia wird berichtet, der bulgarische Außenminister Buraw habe dem südslawischen Gesandten eine vorläufige Antwort der bulgarischen Regierung auf die Note Südslawiens überreicht.

### Auch an der griechisch-bulgarischen Grenze Kämpfe mit Komitatschi.

Saloniki, 10. Oktober (Pat). Gestern um Mitternacht kam es an der griechisch-bulgarischen Grenze in der Nähe von Gorniczowa zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen einer Abteilung griechischer Gendarmen und einer Bande Komitatschi. Nach einseitigem Kampfe zogen sich die Komitatschi auf bulgarisches Territorium zurück, zwei Tote zurücklassend. Die Leichen der getöteten Komitatschi wurden in Florida zur öffentlichen Schau gestellt. Es scheint, daß die Bande auf griechisches Territorium von Südslawien aus übergegangen ist.

### Die Mörder des Generals Rowatschewitsch festgenommen.

Belgrad, 10. Oktober (Pat). Die drei Mörder des Generals Rowatschewitsch wurden heute früh in einer Grotte des Berges Malese in der Nähe des Weges von Radowitsch nach der bulgarischen Grenze von der Polizei entdeckt. Es entspann sich zwischen der Polizei und den Attentätern ein scharfes Feuergefecht, das die ganze Nacht anhielt. Gegen Morgen drang die Polizei in die Grotte ein. Zwei der Attentäter fand sie als Leichen vor, während der dritte lebend festgenommen werden konnte.

### Eine geheime Sprengstofffabrik in Neuyork in die Luft geflogen.

London, 10. Oktober (AIC). Im italienischen Viertel von Neuyork erfolgte eine große Explosion von Sprengstoffen, wodurch ein Wohnhaus eingestürzt ist. 5 Personen wurden von den einstürzenden Trümmern getötet, 12 verletzt. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Explosion in einer geheimen Sprengstofffabrik der italienischen Anarchisten erfolgt ist, die sich in diesem Hause befand. Es wurden eine noch nicht gefüllte Bombe gefunden, die in ihrer Form mit den in der Untergrundbahn aufgefundenen Bomben übereinstimmt. Die Polizei stellte fest, daß einer der

Geöteten seit langen verdächtig war, Bombenanschläge zum Schutze Saccos und Banzettis organisiert und verübt zu haben.

### Wechselndes Kriegsglück in China.

Eine Niederlage des Gouverneurs von Schansi, des Generals Jen.

London, 10. Oktober (AIC). Marschall Tschangtsolin ist vor einigen Tagen zur Gegenoffensive gegenüber der Armee des Gouverneurs der Provinz Schansi übergegangen, die von Erfolg gekrönt ist. Tschangtsolin hat seinem Gegner eine bedeutende Niederlage bereitet und zwang ihn, die Position von drei Tagen zurück wieder einzunehmen. Dadurch ist die größte Gefahr für Peking vorläufig abgewendet, um so mehr, als Tschangtsolin 5 Divisionen Kavallerie von der Mandschurischen Front herangezogen hat.

### Ein Ministerpräsident geht ins Kloster.

Brüssel, 10. Oktober. Der frühere chinesische Ministerpräsident und Außenminister Lutschang ist in Eiligkeit seiner verstorbenen Frau, die Belgierin war, gegebener Versprechen, in das Benediktinerkloster Saint Andes in der Nähe von Brügge eingetreten. Der Feierlichkeit wohnten u. a. die chinesischen Gesandten in Brüssel, Paris und Lissabon bei.

### Neue Religionskämpfe in Indien.

London, 10. Oktober (AIC). Während religiöser Umzüge in Kalkutta kam es zwischen der indochinesischen und muslimanischen Bevölkerung wiederum zu blutigen Kämpfen, die zahlreiche Opfer forderten.

## Tagesneuigkeiten.

**Unterstützungen an Reservistenfamilien.** Die Gesuche in Sachen der Zuteilung von Unterstützungen an Familien von Reservisten sind bis zum 15. Oktober einzureichen. Die Deklarationen sind für den Preis von 5 Groschen im Militärischen Büro des Magistrats, Platz Wolnoszi 14, Seitengebäude, Schalter 5, erhältlich.

**Registrierung des Jahrganges 1909.** Heute haben sich im Lokale in der Traugutta-Strasse 10 die jungen Männer des Jahrganges 1909 zur Registrierung zu melden, die im Bereich des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A bis O beginnen, ferner diejenigen aus dem Bereich des 14. Polizeikommissariats, deren Namen mit den Buchstaben A bis G beginnen. — Morgen finden keine Registrierungen statt. (h)

**Ergänzungsaushebungskommission.** Heute amtiert in der Traugutta-Strasse 10 eine Ergänzungsaushebungskommission. Es haben sich alle Männer der Jahrgänge 1904, 1905 und 1906 zu stellen, die noch zu keiner Musterung erschienen sind. (h)

**Verhaftung von kommunistischen Aufrührern.** Am vergangenen Sonnabend gelang es der Kriminalpolizei eine ganze Anzahl von Kommunisten zu verhaften, die wiederholt versuchten, die öffentliche Ruhe zu stören. Eine Gruppe von Mitgliedern, die davon Nachricht bekommen hatten, daß der kommunistische Abgeordnete Sockacki nach Lodz kommen wollte, um hier geordnete Sockacki nach Lodz kommen wollte, um hier für die Liste der Kommunisten zu agitieren, verammelte sich vor den Eingängen der Fabriken, in denen die Arbeiter noch arbeiteten, und versuchten diese beim Verlassen derselben zu einer Versammlung zu bewegen. Viele Arbeiter waren dem Rufe der Kommunisten gefolgt und die Versammlung begann unter Leitung Sockackis. Die hiervon unterrichtete Polizei erschien

Sonderbeil  
Die  
Der am  
steht sich in d  
sammen. Nu  
finden wir zu  
gangenen Rad  
der P. P. S  
N. P. S  
Bon d  
1)  
2)  
3)  
4)  
5)  
6)  
7)  
Bon der  
1)  
2)  
3)  
4)  
5)  
6)  
7)  
8)  
9)  
10)  
11)  
12)  
13)  
14)  
15)  
16)  
17)  
18)  
19)  
20)  
21)  
22)  
23)  
Bon de  
1)  
2)  
3)  
4)  
5)  
6)  
Bon de  
1)  
2)  
3)  
4)  
5)  
Bon de  
1)  
2)  
3)  
4)  
5)  
Bon de  
1)  
2)  
3)  
4)  
5)  
Bon d  
teilnehmer:  
Bon d  
Bon d  
Bon d  
Bon d

# Die neue Lodzzer Stadtverordnetenversammlung.

Der am Sonntag gewählte neue Stadtrat setzt sich in der Mehrzahl aus neuen Männern zusammen. Nur in der Fraktion der D. S. A. P. finden wir zwei Stadtverordnete der zu Ende gegangenen Kadenz, ebenso einige in der Fraktion der P. P. S., des Bund, der Chadecja und der N. P. R. Gewählt wurden:

### Von der Liste der D. S. A. P.:

- 1) Rut Ludwig
- 2) Klim Reinhold
- 3) Hunter Reinhold
- 4) Frinker Leon
- 5) Ewald Gustav
- 6) Richter Johann
- 7) Scheibler Heinrich

### Von der Liste 2 der P. P. S.:

- 1) Kapalski Stanislaw
- 2) Danielewicz Josef
- 3) Kowalski Stanislaw
- 4) Bielinski Edmund
- 5) Grodzicka Klementyna
- 6) Holzgreber Jan
- 7) Kempner Rafal
- 8) Potanski Josef
- 9) Andrzejak Edmund
- 10) Nowakowski Stanislaw
- 11) Marciniak Josef
- 12) Jzdebski Roman
- 13) Golanski Jan
- 14) Dolecki Wladyslaw
- 15) Moskiewiczówna Gustawa
- 16) Lajs Walerjan
- 17) Zielinski J.
- 18) Bageniski Czeslaw
- 19) Nowakowski Alexander
- 20) Lencki Anastazy
- 21) Kalwajns L.
- 22) Sawicki Jan
- 23) Sirzelcynowski Karol

### Von der Liste 3, Chadecja:

- 1) Groszkowski Wiktor
- 2) Adamski Wladyslaw
- 3) Kulamowicz Ignacy
- 4) Cyrancki Adam
- 5) Geistlicher Raczynski Dominik
- 6) Trl. Piechotel

### Von der Liste 4, „Bund“:

- 1) Lichtensztajn Israel
- 2) Boznanski Leon
- 3) Milman Szmul
- 4) Dr. Margolis Alexander
- 5) Morgentaler

### Von der Liste 6, Poalej-Zion-Linke:

- 1) Holendersti Lew
- 2) Szapiro Boruch
- 3) Sajnman Lajb

### Von der Liste 7, N. P. R.-Linke:

- 1) Abg. Waszkiewicz Ludwik
- 2) Ing. Wojewodzki Wacław
- 3) Dr. Fichna Boleslaw
- 4) Urbanat Pawel
- 5) Andrzejakowa Helena

### Von der Liste 10, Unabhängige Sozialisten!

- 1) Haneman

### Von der Liste 12, Hausbesitzer:

- 1) Schoit Max
- 2) Ing. Palaszewski

### Von der Liste 17, Kriegsinvaliden und Kriegsteilnehmer:

- 1) Pawlat Franciszek

### Von der Liste 18, „Deutsche Wahlvereinigung“:

- 1) Dr. Fischer Wilhelm
- 2) Nehring Reinhold
- 3) Altar Oskar

### Von der Liste 22, Unparteiische Religiöse Juden:

- 1) Ruß Benjamin
- 2) Fajner Elias

### Von der Liste 24, „Ressource“:

- 1) Dr. Grohmann Alfred
- 2) Szwankowski Franciszek
- 3) Wolczynski Josef
- 4) Lesinski Jan

### Von der Liste 25, „Sanacja“:

- 1) Dr. Tomaszewski Antoni

### Von der Liste 26, Jüdischer Demokratischer Block:

- 1) Weizman Josef

### Von der Liste 28, „Endecja“:

- 1) Michaelis Bronislaw
- 2) Geistlicher Prälat Wyrzylowski
- 3) Pogonowski Josef

### Von der Liste 29, Orthodoxe-Juden:

- 1) Abg. Minberg Jakob
- 2) Senator Mendelson Uszer
- 3) Berman Chil
- 4) Billauer Jakob

### Von der Liste 30, Zionisten:

- 1) Abg. Dr. Rosenblatt Jerzy
- 2) Bialer Jsaak A.
- 3) Fajn M.
- 4) Ing. G. Praszker.

Die vorstehende Zusammensetzung des neuen Stadtrates beweist, daß die Zersplitterung in kleine Gruppen, besonders in den Reihen der polnischen und jüdischen Wähler, diesen keine einheitliche Vertretung gebracht hat. Der neue Stadtrat wird eine noch viel schwerere Arbeit zu bewältigen haben als seine Vorgänger, da viel mehr Gruppen und Grüppchen zu Worte kommen werden wollen. Die bei den Juden vor den Wahlen beklagte Zersplitterung hat dieser nationalen Minderheit in Wirklichkeit keine Einbuße an Mandaten gebracht. Im bisherigen Stadtrat saßen 16 Vertreter der jüdischen Bevölkerung unserer Stadt. Im neuen Stadtrat werden wir 19 jüdische Stadtverordnete haben.

Eine vollständige Niederlage erlitten die polnischen chauvinistischen Parteien, die im letzten Stadtrat 44 Sitze innehatten. Gegenwärtig werden nur 17 Vertreter dieser Richtung in den Stadtrat einziehen. Dazu kommen je ein Vertreter der „Sanacja“ und der Kriegsinvaliden, von denen man heute noch nicht sagen kann, ob sie sich den polnischen Linksparteien in einer Art Arbeitsgemeinschaft anschließen werden, oder ob sie zu den nationalistischen Parteien hinüberneigen.

Unverkennbar ist der Ruck nach links in den Reihen der polnischen Arbeiterschaft. Die P. P. S. besaß im bisherigen Stadtrat 9 Sitze. Die Unabhängigen Sozialisten waren gar nicht vertreten. Wir sehen hier einen Zuwachs von 15 sozialistischen Mandaten.

Die Besprechung des Wahlergebnisses für die deutschen Parteien finden unsere Leser im Hauptblatt.

## Wie wird die Zusammensetzung des neuen Magistrats sein?

Das Wahlergebnis hat deutlich gezeigt, daß der Magistrat unserer Stadt eine sozialistische Mehrheit haben muß. Die einzelnen sozialistischen Parteien sind mit der Absicht in den Wahlkampf gezogen, die Führung der Stadtwirtschaft zu übernehmen. Wenn es bis dahin in den Reihen der proletarischen Parteien in Polen eine Abneigung gegen die Uebernahme der Wirtschaft aus Rücksicht auf eventuelle zukünftige Wahlrückschläge gegeben hat, so sind diese Ansichten nur noch vereinzelt anzutreffen. Die Parteien der Arbeitnehmerschaft aller drei Nationalitäten sind heute zu der Ueberzeugung gekommen, daß nur Laten dauernden Einfluß auf die Entwicklung des Staates wie der Kommunen üben können. Auch im Interesse der Arbeiterschaft selbst und im Interesse des Ausbaues der Arbeiterorganisationen liegt es, die Lösung der großen Probleme unserer Zeit selbst in die Hand zu nehmen.

Wenn wir uns das Ergebnis der Wahl näher betrachten, so sehen wir, daß wir im nächsten Stadtrat über 39 sozialistische Stimmen verfügen werden. Gegenüber den 36 Vertretern anderer Richtungen besitzen die Sozialisten nicht diejenige Mehrheit, die ihnen volle Bewegungsfreiheit sichern würde. Höchstwahrscheinlich werden aber die Vertreter der zwei Richtungen mit je 1 Mandat, wie Kriegsinvaliden und Sanierer nicht gegen die Absichten der sozialistischen Parteien auftreten. Auf Kompromisse werden sich, soweit wir uns orientieren, die sozialistischen Vertreter kaum einlassen, besonders da nicht, wo es sich um tiefere

und grundsätzliche Dinge handeln sollte. Die nächsten Tagen werden uns hierin klarer sehen lassen. Immerhin ist angesichts des Einspruches gegen die Wahl seitens der Kommunisten damit zu rechnen, daß die erste Sitzung des Stadtrates nicht vor Ablauf eines Monats erfolgen wird.

Die Fraktion der Stadtverordneten der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei wird noch in dieser Woche zusammen mit den Parteinstanzen zu der durch die Wahlen geschaffenen Lage Stellung nehmen.

## Was uns die Ergebnisse aus den einzelnen Wahlbezirken sagen.

Wenn wir die Einzelergebnisse aus den Wahlbezirken in Betracht ziehen, so kommen wir zu ganz interessanten Schlüssen. Die listerte Liste 5, die gegen 40 000 Stimmen auf sich vereinigte, hatte im Jahre 1923 weniger als ein Viertel ihrer heutigen Anhänger. Es ist allerdings schwer zu sagen, auf wessen Kosten die Kommunisten den Stimmenzuwachs erhielten, doch ist charakteristisch, daß in Bezirken, in denen die N. P. R. 1923 sehr stark war, heute große Mengen der Stimmen für die Liste 5 abgegeben wurden.

Ferner ist erwähnenswert, daß in den Bezirken, in denen die D. S. A. P. schwach war, also in jüdischen Gegenden, der „Bund“ und die „Poalej-Zion“ die sozialistischen Stimmen ebenso gesammelt hatten als in Bezirken mit deutscher Einwohnerschaft die D. S. A. P. Die P. P. S. hatte in allen Bezirken große Wahlergebnisse erzielt. Die Grohmann-Liste fand in Arbeitervierteln keine Anhänger. Die Stimmen für diese Liste wurden in Vierteln mit bürgerlich orientierter Einwohnerschaft gesammelt.

## Die Kommunisten appellieren an das höchste Gericht.

Gegen die Ungültigkeitserklärung der Liste 5 haben die Kommunisten beim höchsten Gerichtshof Protest eingelegt, da keine rechtlichen Grundlagen dazu vorhanden waren. (E)

## Zeitglossen.

Wie verlautet, soll demnächst ein Berufsverband der Wajwoden gegründet werden.

Wozu? Nun, zwecks Verteidigung der Rechte der Wajwoden gegenüber der Abteilung für Sicherheitswesen.

In einem Städtchen des östlichen Kleinpolens wird eine ukrainische Kooperative geschlossen.

Eine Delegation begibt sich nach Warschau, um einem hohen Würdenträger ihre Leid zu klagen.

Herr Direktor, unsere Kooperative hat man geschlossen.

Was hat man geschlossen? Ganz auf so. Jetzt ist nicht die Zeit dazu. Caergisch wird gehandelt. Ordnung muß sein!

Aber, Herr Direktor, unsere Kooperative hat man infolge der Intrigen der nationaldemokratischen Kooperative zugewacht.

Waaa, Endelie? Jetzt ist nicht die Zeit dazu. Ordnung muß sein. Wenn nicht, dann in die Fe...! Ich mach' sie auch zu.

Und der Erfolg? Die Stadt blieb ohne Kooperative.

## Sport.

### P. R. S. — Jutrzenka; Touring-Club — Polonia am Sonntag.

Am kommenden Sonntag spielen beide Lodzzer Extraklassevereine. P. R. S. gastiert in Krakau und wird gegen Jutrzenka antreten. Die Touristen dagegen spielen in Lodz gegen den Warschauer Lokalmatador Polonia. Das Spiel wird aller Wahrscheinlichkeit auf dem D. D. R. Platz um 3 Uhr nachmittags zum Austrag kommen. Bei den Violetten wird wiederum der Internationale rechte Käufer Kahan mitwirken. (c-s)

### Die Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege in Deutschland

Ist die Spitzenorganisation der deutschen Arbeiterkörperkulturverbände. In der letzten Sitzung, die in Offenbach stattfand, wurde über einen erfreulichen Fortschritt der Arbeiter-Sportverbände berichtet. Die Mitgliederzahlen der einzelnen Verbände sind im Steigen begriffen. Die abgehaltenen Kurse haben großen Anklang gefunden und sollen in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden. Der Bericht über den Kongreß in Helfingfors fand ungeteilte Zustimmung, die gefassten Beschlüsse wurden gutgeheißen. Es soll mit dem Reichsministerium des Innern auf baldige Einberufung des Reichsbeirats für körperliche Erziehung verhandelt werden. Ein Rundgang durch das Bundeshaus des Arbeiterradsfahrerbundes „Solidarität“ schloß sich an die Tagung an.

Zest und verbreitet die „Lodzer Volkszeitung“!

Ideen sind Geld wert.

Wie man in Amerika Dollar macht.

Auf die originellste Art und Weise wird ohne Zweifel in Amerika Geld verdient, und obwohl dort das Bargeld so billig ist wie in keinem anderen Lande der Welt...

Der Löwe als Flugpassagier.

Seit einigen Tagen herrichte in Roosevelt-Feld, dem Flugplatz von Long Island, lebhaftes Interesse über das Schicksal des Fliegers...

Anfregende Kirgisenhochzeit.

Kampf um ein Lumpenbündel.

Bei den Kirgisen, dem nomadischen Volk in den Steppen Mittelasiens, ist jetzt die Heiratszeit angebrochen.

Eher auf ein Polo-Match, als auf eine Hochzeit

geraten. Und dieser Eindruck wurde noch durch die übergroße Zahl der Zuschauer, die sich zusammengefunden hatte, verstärkt.

Unter dem Gelärm des Gonges und dem Geheul des Hauptlings, das dieser als Gesang angesehen wissen wollte, galoppierten die vierzehn Reiter in der Richtung des Zeltes vorwärts.

Die Braut tatsächlich körperlich geraubt.

Heute wird sie durch eine Puppe ersetzt. Das Mädchen trat aus dem Zelt, küßte die Hände ihres Bruders und ihres zukünftigen Herrn und Gebieters und warf dann die sie verkörpernde Puppe zwischen die Reiter...

eines der schwierigsten und waghalsigsten Reiterkunststücke, die ich in meinem Leben gesehen habe. Hinter dem Reiter schlängelte er dann seine Hände um dessen Kopf und versuchte, ihn aus dem Sattel zu werfen.

MOTTKE DER DIEB

ROMAN VON SCHALOM ASCH

33

Da tat sich plötzlich ein Fensterladen auf, und das Mädchen sah aus dem Wagen hinaus. Beim Schein des Feuers erblickte Mottke deutlich ihr glänzendes Haar und die Blässe ihres Gesichtes.

Schliefst Kanaril? Mottke nickte bejahend mit dem Kopf. „Still! Schweig! Nicht dich!“

„Und nicht nur vor gewöhnlichen Leuten habe ich keine Angst! Ich habe sogar einmal einen Straußhahn kast gemacht.“

„Warum hat man dich denn eingesperrt? Hast du gestohlen?“ „Nicht nur das, ich habe auch einen Mord begangen.“

„Warum denn nicht?“ „Weil ich nicht mag, weder den einen noch den andern.“

„Warum hat man dich denn eingesperrt? Hast du gestohlen?“ „Nicht nur das, ich habe auch einen Mord begangen.“

„Und nicht nur vor gewöhnlichen Leuten habe ich keine Angst! Ich habe sogar einmal einen Straußhahn kast gemacht.“

„Warum hat man dich denn eingesperrt? Hast du gestohlen?“ „Nicht nur das, ich habe auch einen Mord begangen.“

„Warum hat man dich denn eingesperrt? Hast du gestohlen?“ „Nicht nur das, ich habe auch einen Mord begangen.“

„Warum hat man dich denn eingesperrt? Hast du gestohlen?“ „Nicht nur das, ich habe auch einen Mord begangen.“

„Warum hat man dich denn eingesperrt? Hast du gestohlen?“ „Nicht nur das, ich habe auch einen Mord begangen.“

„Weil ich ihn hasse! Wenn er schläft, heißt er durch die Nase wie ein Kanarienvogel!“

„Und er schlägt dich?“ „Das Mädchen nickte bejahend mit dem Kopfe.“

„Obwohl er dich prügelt?“ „Ja. Er darf es. Ich mag ihn, und es tut mir wohl, wenn er mich schlägt.“

„Aber wie so?“ „Weil ich es so will!“

„Wieder trat Schweigen ein. Das Feuer erlosch allmählich.“

„Geh nicht! Es hat noch Zeit!“ flüsterte sie ihm zu. (Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through from the reverse side.





jedoch bald am Versammlungsort und nahm Verhaftungen vor. Die Polizei verhaftete über 60 Personen. Die Menge nahm gegenüber den Polizisten jedoch eine drohende Haltung ein, so daß diese Verstärkungen heranzurufen mußten. Erst nachdem eine größere Polizeieinheit am Orte erschienen war, wurde die Menge zerstreut. An der Ecke der Nowo-Zarzewska- und Krutka-Straße kam es noch einmal zu Zusammenstößen, wobei die Polizei mehrere Personen verhaftete. Unter den Verhafteten befinden sich: Stanislaw Ruzicki, Wolf Lenscher, Moses Domb, Eisig Parzenczewski, Jasiak Puhacz. Die Verhafteten wurden nach dem Regierungskommissariat gebracht. (R)

**Verhaftung eines Betrügers.** Vor einigen Wochen war ein gewisser Stul Becher in Lodz aufgetaucht, der sich als Vertreter großer Warenlager in Klempen vorstellte und bei verschiedenen Firmen größere Wareneinkäufe auf Kredit machte. Gewöhnlich verkaufte er die Waren weiter, blieb jedoch bei den Firmen, wo er die Waren gekauft hatte, die Bezahlung schuldig. Als ihm der Boden unter den Füßen in Lodz zu heiß wurde, verlegte er sein Tätigkeitsfeld nach Warschau. Die Lodzzer Polizei setzte sich jedoch mit der Warschauer in Verbindung, der es auch gelang, Becher vorgestern festzunehmen. Die Gesamtsumme, um die Becher verschiedene Firmen betrogen hat, beläuft sich auf etwa 100 000 Zloty. (E)

**Tabaksmuggel.** Vor einigen Tagen konnte die Polizei feststellen, daß auf der Strecke Lodz-Czenstochau eine Schmugglerbande ihr Unwesen treibt, die Tabak aus Deutschland schmuggelt. Zunächst gelang es, die in Lodz wohnhafte Janina Gawronska zu verhaften, bei der deutscher Tabak vorgefunden wurde. Vorgestern konnten nun auch die übrigen Mitglieder der Bande festgenommen werden. (E)

**Der heutige Nachdienst in den Apotheken:**  
M. Lipiec, Petrikauer 193; E. Müller, Petrikauer 46;  
W. Groszowski, Konstantynowska 15; K. Gärtner, Cegielniana 64; S. Kiewiarowski, Alexandrowska 37;  
S. Jankiewicz, Stary Rynek 4. (R)

**Städtisches Theater.** Heute: „Panna Flute“ zu populären Preisen. Morgen, nachm. 4 Uhr: „Ksiąz Niezłomny“ (Schülervorstellung), abends 8 Uhr: „Kredowe kolo“ (Der Kreidekreis). Donnerstag: „W rajskim ogrodzie“ (Arbeiterdarstellung). Freitag Premiere. Gegeben wird „Królowa Biarritz“.

**Einheitliche Buchhändlerpreise.**

Auf Anregung des Verbandes der Buchhändler in Polen, die in Bydgoszcz, haben die Buchhandlungen in Lodz, die deutsche Bücher und Zeitschriften führen, in einer Sitzung beschlossen, für alle deutschen Verlagsartikel einen einheitlichen Minimalumsatzsteuerkurs anzuwenden. Beim heutigen Kursstand des Zloty gilt demgemäß vom 1. Oktober ab bei Feststellung des Ladenpreises von Büchern und Zeitschriften folgender Umrechnungsmaßstab: 1 Reichsmark = Zl. 2.50. Bei diesem Umrechnungsmodus sind Porto- und Verpackungsspesen mitbegriffen. Dieser Artikel des Buchhandels, von denen Zoll erhoben wird, verteuern sich um den Betrag der effektiv bezahlten Zollspeisen. Buchhändlern oder Kolporteurs, welche die sich aus obiger Umrechnung ergebenden Minimalpreise unterbieten sollten, wird die weitere Belieferung mit deutschen Büchern und Zeitschriften auf Veranlassung der buchhändlerischen Organisationen entzogen werden.

**Verelns - Veranstaltungen.**

**Stiftungsfest im Turnverein „Eiche“.**  
Am Sonnabend, den 8. d. Mts., feierte der nicht nur im nördlichen Stadtteil bekannte Turnverein „Eiche“ sein 18jähriges Stiftungsfest. Es war kein Fest mit großer Programmpfolge und rauschender Feststimmung. Nein. Ein gemütlicher deutscher Familienabend. Man plauschte, lachte und lang so manche schöne deutsche Volkswaise. Wohl hat der Turnverein „Eiche“ schon Stiftungsfeste gefeiert, die mit einem guten Programm aufwarteten. Man konnte zu Festen der „Eiche“ schöne Chorgeränge hören, die, wenn auch kleine Vereinsbühne, leider sehr oft für eine frohe Luststimmung. Diesmal „Eiche“ unterhielt sich in ungebundener Weise durch ihren mitgebrachten Humor. Und so war denn das Fest ein Bild der heimlichen deutschen Gemütslichkeit. Die alten deutschen Geister im Norden unserer Stadt halten fest an ihre Traditionen, denn sie wollen das Erbgut ihrer Väter zur Mitgift der jungen Generation werden lassen. Die Jungen aber sind für die Vereinsarbeit etwas schlapp geworden. Sie charakterisieren zu viel. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Schmidt, hatte deshalb auch Recht, wenn er in seiner anlässlich der Verteilung der Turnpreise gehaltenen Ansprache sagte, das Kreieren, das bisher das Vereinsleben erschlossen ließ, muß endlich aufhören. Die Jungen, ja besonders die Jungen, damit bald wieder der richtige Geist der Verein beseele. Denn so wie der beste General ohne Soldaten nichts machen kann, so ist ein richtiger Verein ohne arbeitende Mitglieder unmöglich. Von unserer Seite schließen auch alle „Eichler“ sowie Sympathiker des Vereins auf, im alten Geiste wieder zur Vereinsarbeit zu schreiten, damit der Verein seinen Namen, der doch das Sinnbild der deutschen Festigkeit ist, keine Schande mache. Wir hoffen bestimmt, daß „Eiche“ auch dann wieder nach alter Weise feste feiern werde.

**Preisafel der Wanderpreise für das Jahr 1927:**  
1. Preis Alfred Milde, 2. Preis Franz Zielinski,  
3. Preis Rudolf Lum, 4. Preis Max Schöner,

5. Preis Heinrich Milde. Zu erwähnen sei noch, daß Herr Milde, der beste Turner des Vereins, als Anerkennung seiner Leistungen vom Präses des Vereins, Herrn Otto Wagner, eine Standuhr überreicht bekam. Rch.

**Vortragsabend im Chr. Commisverein.**  
Diesen Donnerstag, den 13. Oktober, um Punkt 9 Uhr abends, hält im Saale des Chr. Commisvereins in der Rosciuszki-Allee 21 Herr Dr. Wilhelm Fischer seinen Vortrag über das Thema „Einführung in die Biologie“. Trotzdem gewisse Teile dieses naturwissenschaftlichen Gebietes in anderen Vorträgen schon behandelt wurden, so fehlte es noch an einem Vortrage, der einen Überblick über diese Wissenschaft als Ganzes gibt. Die Verwaltung des Vereins nimmt daher an, daß der angezeigte Vortrag, der diesem Zwecke dienen soll, sich eines guten Besuches erfreuen wird.

**Theater-Aufführung.** Wie wir bereits berichteten, findet diesen Sonnabend im Saale des Chr. Commisvereins in der Rosciuszki-Allee 21 eine öffentliche Theateraufführung statt. Zur Aufführung gelangt der humorvolle Schwank „Familie Hannemann“, welcher von der dramatischen Sektion dieses Vereins bereits mit sehr großem Beifall aufgeführt worden ist. Wir können daher den Besuch zu dieser Veranstaltung

**Wir machen unsere  
geehrten Leser  
darauf aufmerksam, daß der  
Abonnementsbeitrag  
für Oktober (Zl. 4,20)  
fällig ist und bitten, denselben  
bis spätestens den 15. d. Mts.  
entrichten zu wollen.**

**„Lodzzer Volkszeitung“.**

allen bestens empfehlen. Eintrittskarten sind schon erhältlich, und zwar bei den Firmen G. A. Kestel, Petrikauer 84, und G. R. Schulz, Petrikauer 97, sowie im Vereinssekretariat, Al. Rosciuszki 21. Beginn 8 Uhr abends. Nach dem Programm gemütliches Beisammensein.

**Aus dem Reiche.**

**kw. Konstantynow.** Die letzte Freisprechung in der Tischlermeisterinnung. Wie bekannt, wurde laut Dekret der Regierung den Innungen das Recht genommen, Gesellen und Meister freizuspochen. Diese Freisprechungen werden vom 15. Dezember laufenden Jahres in der Handwerkskammer geschehen. Solche Handwerkskammern werden in allen Kreisstädten errichtet werden und die Lehrlinge und Gesellen, die Gesellen resp. Meister werden wollen, werden zur Ablegung eines Examens verpflichtet sein. Nach den kleineren Städten sollen in regelmäßigen Zeitabständen Kommissionen entsandt werden, welche dann die Prüfung der Lehrlinge und Gesellen vornehmen werden. Am Sonnabend fand in der hiesigen Tischlermeisterinnung die übliche Quartalsitzung statt, wobei sechs Lehrlinge als Gesellen und drei Gesellen als Meister freigesprochen wurden. Als Gesellen wurden freigesprochen: Hoffmann, Schmalz, zwei Brüder Frank, Scharmann, Josef Kotel. Als Meister: Helmut Heidrich, Wilhelm Heidrich, G. Schwarz. Obermeister der Innung ist gegenwärtig Herr Johann Reier.

**kw. - Roheit.** Im Dorfe Josefow, Gem. Lutomiersk, ereignete sich folgender Vorfall: Ein 13-jähriger Bursche namens Mündel begab sich in den Garten des Landwirts Pich, um Pflaumen zu pflücken. Als der Knabe auf dem Baume saß, wurde er vom Schwiegersohne der Eheleute Pich, Schudlich, bemerkt. Dieser ergriff einen Stein, warf nach Mündel und traf diesen so unglücklich am Kopfe, daß er bewußtlos vom Baume fiel. Dem sofort aus Konstantynow herbeigerufenen Arzt gelang es nach langen Bemühungen, den Knaben ins Leben zurückzurufen. Die Verletzungen sind derart stark, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Schudlich wurde verhaftet.

**kw. - Unfall.** Am Sonntag früh war die Ehefrau Magier mit dem Kaffeekochen beschäftigt. Ihr 8 Monate altes Kind lag in der Wiege dicht am Ofen. Als die Mutter den Kaffeetopf vom Feuer nahm und sich auf einen Augenblick abwandte, zog das Kind den Topf mit seinem brodelnden Inhalt an sich, sich am ganzen Körper Brühwunden zuziehend. Vom Arzt wurde dem Kinde die erste Hilfe erteilt.

**Zgierz.** Generalversammlung der D. S. A. P. Am vergangenen Sonntag, den 8. Oktober, fand um 8 Uhr abends im eigenen Lokale, 3 Maja 32, im zweiten Termin, die diesjährige ordentliche Jahres-

generalversammlung der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei statt. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden, Siv. Treichel, eröffnet, welcher sodann die Leitung der Versammlung dem Siv. Scherch übergab. Nach der Annahme des verlesenen Protokolls gab der Vorsitzende einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Verwaltung, wobei er besonders die Stadtratswahlen, die Anschaffung einer Fahne, das veranstaltete 5-jährige Jubiläumstfest sowie die Bildungsarbeit des Vorstandes unterstrich. Die zurücktretende Verwaltung übernahm die Kasse mit größeren Schulden und kann sie, trotz der großen Ausgaben, mit einem ansehnlichen Barbestand an die neue Verwaltung abgeben. Der Kassenbericht wurde angenommen. Die Kasse weist einen Barbestand von 190 Zl. 48 Gr. plus Beitragsmarken auf 108 Zl. 15 Gr., die ebenfalls Eigentum der Ortsgruppe sind, auf. Der Bericht der Revisionskommission wurde ebenfalls angenommen. Nach den Mitteilungen über die vom Hauptvorstand zu veranstaltende Pfandlotterie, die Sprechstunden der beiden Stadtverordneten Treichel und Scherch sowie sämtlicher Kommissionsmitglieder jeden Mittwoch von 7 bis 9 Uhr abends, den neuentstandenen Männerchor der D. S. A. P., welcher jeden Dienstag im Parteilokal seine Singstunden abhält, folgte der Bericht des Siv. Treichel über die Tätigkeit im Stadtrat sowie die bisherige Stadtwirtschaft. Hierauf wurde die alte Verwaltung entlastet und zu Neuwahlen geschritten. Durch geheime Abstimmung wurden folgende Personen in die Verwaltung gewählt: Hof Oswald, Scherch Rudolf, Heinz Richard, Hänel Wilhelm, Treichel Alexander, Horn Bruno und Schulz Alfons. Die Konstituierung der Verwaltung erfolgt erst am kommenden Mittwoch. In die Revisionskommission wurden gewählt: Wölfel Johann, Schlicht Emil und Riegel Rudolf. Vertrauensmänner: Hellmann Robert und Belter Wilhelm. Lokalwart: Hellmann Bruno. Möge es der neuen Verwaltung vergönnt sein, die Deutsche Sozialistische Arbeitspartei von Zgierz immer mehr auszubauen und recht viel fruchtbringende Arbeit für das deutsche Werktätige Volk zu leisten! (Abt)

**Warschau.** Ein entarteter Sohn. Erst vor kurzem berichteten wir über einen Fall in Warschau, wo ein Mann Spola Hasfeld seit zehn Jahren von seinen Familienangehörigen gefangen gehalten wurde. Vorgestern wurde ein ähnlicher Fall aufgedeckt. Die Einwohner des Hauses an der Genja 6 vermisten seit einigen Monaten die Mutter des in diesem Hause wohnhaften Trikotagenfabrikanten Rozmaryn, die 76-jährige Chawa Rozmaryn. Ueber den Verbleib der Greisin gingen die phantastischsten Gerüchte um. Vorgestern meldeten sie nun dies der Polizei. Es erschien sofort ein Polizeikommissar in der Wohnung Rozmaryns. In einem Zimmer, in dem Altwolle untergebracht war, lag die 76-jährige Greisin auf einem Wollhaufen halb nackt, nur mit einigen alten Lappen angezogen. Die alte Frau war zum Skelett abgemagert und vom Ungeziefer vollständig zerfressen. Auf die an sie gestellten Fragen, antwortete sie in einigen unartikulierten Lauten. Die Greisin wurde der Obhut der Nachbarn übergeben und der saubere Herr Sohn verhaftet. Zu erwähnen ist, daß an die alte Rozmaryn öfter Geldsendungen von ihren anderen Kindern aus Amerika eintrafen.

**Blutige Unruhen im Kreise Garwolin.**

In der Ortschaft Lasorzew, Kreis Garwolin, Wojewodschaft Lublin, kam es am Sonntag zu blutigen Zusammenstößen. Eine Gruppe angeheirter Rekruten kam mit einem Polizisten in Konflikt, der die Rekruten verhaften wollte. Die Rekruten widersetzten sich jedoch der Verhaftung, und als dem Polizisten Verstärkung zu Hilfe kam, nahm eine inzwischen zusammengelaufene große Menge Partei für die Rekruten. Die mit Stöcken bewaffnete Menge stürzte sich auf die Polizisten, wobei der Polizist Nowak schwer verletzt wurde. Die Menge stürmte sodann die Wohnung des Polizeikommandanten und schlug sämtliche Scheiben und Türen ein. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch und verwundete den Rekruten Andrzej Joziechowicz schwer. Erst als eine größere Polizeiverstärkung aus Garwolin eintraf, wurde die Ruhe wieder hergestellt. Es wurden 12 Personen verhaftet.

**Wer erbt die Millionen des Rosciuszko?**

Die Stadt Posen hat ihre Sensation. In ihr soll ein Nachkomme des polnischen Revolutionärs Tadeusz Rosciuszko wohnen, der gegen die Russen Ende des 18. Jahrhunderts einen Aufstand geleitet und nach dem Mißlingen desselben am amerikanischen Freiheitskampf tätigen Anteil genommen hat. Dafür hat Rosciuszko von dem ersten Staatspräsidenten Amerikas, Washington, riesige Ländereien erhalten, auf denen heute die Stadt Chicago erbaut ist. Dieser Grund und Boden soll nach dem Testament des Generalbenoimmächtigen Rosciuszki den Erben in Polen zufallen. Im Jahre 1911 hat der Bischof Stablewski in Posen aus Amerika die Nachricht erhalten, daß man die Erben Rosciuszkos suche, die eine Erbschaft in Höhe von 2 1/2 Millionen Dollars antreten sollen. Als Haupterben fand man einen Küchenchef in Posen namens Stanislaw Binerd, er zählt 75 Jahre und ist mit dem Revolutionshelden Rosciuszko durch seine Großmutter verwandt. Die Erben haben bereits gegen die Stadt Chicago einen Prozeß angestrengt. Sie werden dabei von drei Advokaten unterstützt und zwar befindet sich der eine davon in

